



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/366

DOI: 10.25646/11060

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Hochverehrter Herr Geh. Rath!

In Cagliari, durch Schiffahrt so rege mit Toulon verbunden, ist jetzt die Sorge wegen Einschleppen der Cholera groß. Es ist kein einziger deutscher Arzt hier, und zu den hiesigen hab ich kein Vertrauen. Durch Versetzung meines Mannes, Majors in it. Diensten, kamen wir von Rom nach Sardinien. So weit getrennt von aller deutschen Cultur, kam doch die Kunde von Ihrer großartigen Entdeckung bis zu uns, und ihr freundlich sympathisches Bild gab mir den Muth Ihnen zu Ihrem großen Erfolg Glück zu wünschen, und Sie im Namen der Menschlichkeit zu bitten mir in beifolgendes Couvert Ihr Mittel aufzuschreiben oder aufschreiben zu lassen, was Sie zur Bekämpfung des schrecklichen „Bacileus“ anwenden, und wie man dem Übel schnell vorbeugen kann. - Verzeihen Sie, hochverehrter Herr, die unbescheidene Bitte einer fernen Deutschen, welche mit Stolz und Vertrauen auf die Leistungen ihres geliebten Vaterlandes sieht.

Mit ausgezeichnete Hochachtung und Dank

Clara Cantoni

geb. Stöckhardt

Cagliari, d. 3/9.84.

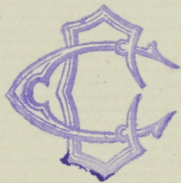
Italia

Egregia Signora

Signora Clara Cantoni moglie del Maggiore Cantoni.

Cagliari

Casa Salomone.



Lafayette's Letter to Gen. Roch!

In Cagliari, die 27. April 1794
 wegen mit Toulon verbunden, ist
 jetzt die Krankheit wegen fünfmal
 der Cholera groß. Es ist keine
 einzige Leibespest dort, und
 zu dem fünfzigsten Teil ist keine
 Hoffnung. Die Krankheit wird
 schnell, Majors in d. Vainson,
 kamen mir von Corsica auf Sardinien.

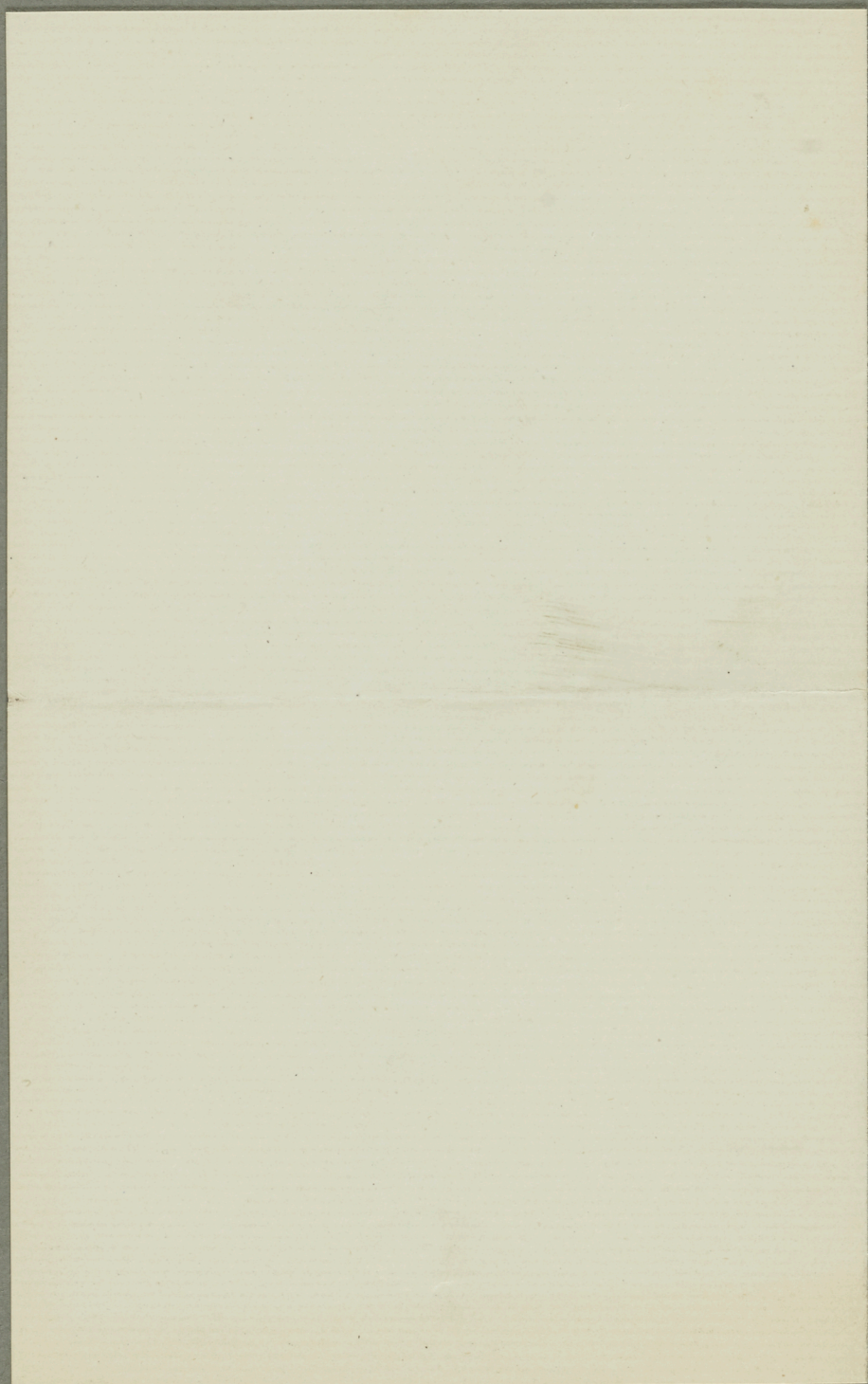
So weit gebracht von aller deutschen
Cultur, bin ich die Kunde von Ihrer
großartigen Ankündigung bis zu mir,
und Ihr freundlich persönlichste Lichte
gab mir den Mut, Ihnen zu Ihnen
großen, sofolgt Glück zu wünschen,
und Sie in Namen der Hauptlich-
keit zu bitten, mir in beifolgender
Couvert das Mittel aufzuschreiben
oder aufzuschreiben zu lassen, was
Sie zur Bekämpfung des Frankfurter
Bacillus, anzuwenden, und mir
dann den Uebel pfundlich vorbeizugehen
kann. — Wäre Ihnen Sie, sozusagen,
der Herr, die unbefrieden

Lichte seiner feinen Knäppchen
 mit Holz und Wachsenen auf die
 Leinwand ist das geliebte Werk
 leicht zu pflegen.

Mit ungezügelter Lust
 verfuhr er sich

Clara Cantoni
 geb. Stöckhardt.

Cagliari d. 3/9. 84.



Italia.

ad:as/64/366

202

Egregia Signora

Signora Clara Cantoni
moglia del Maggiore Cantoni.

Cagliari.
Casa Salomone.

